



TURMGELÄUT

Ökumenischer Gemeindebrief Guntersblum
Dezember 2015 — Februar 2016



Pfarrgruppe Oppenheim
St. Viktor Guntersblum

Evangelische Kirche
Guntersblum



Geistliches Wort.....	3
Wie die Sternsinger die Welt verändern.....	4
50 Planken für ein Flüchtlingsboot	5
Firmvorbereitung.....	6
Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf	7
Taizé-Gottesdienst.....	8
Ökumenische Bibelwochen 2016	9
Zwei Sichtweisen	10—11
Termine.....	12—13
Konzerte	14
Adveniat.....	15
Pfarrgemeinderatswahlen 2015	16
Der Gesamtpfarrgemeinderat Oppenheim.....	17
Fünf Fragen an... ..	18
Weihnachten kommt immer so plötzlich.....	19
„Mich dürstet – gib mir lebendiges Wasser...“	20
Krippenspiel – der Klassiker	21
Krippenspiel – Best of.....	22
Freud und Leid.....	23

Dieser Ausgabe liegt ein Spendenaufruf von Brot für die Welt bei

Titelfoto:

zeigt den Weihnachtsmarkt Guntersblum im Schlossgut Schmitt zur Verfügung gestellt vom Gewerbeverein Guntersblum—Christine Scholz

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Guntersblumer Kirchengemeinden

Redaktion:

Catarina Deuter, Mikel Frieß, Johannes Hoffmann, Ulrike Scholtz, Bina Stutz, Manuela Urban, Christine Winkler, Sonja Janß, Roland Maisch, Simon Ahäuser, Ulrich Stürmer

E-Mail: gemeindebrief@guntersblum-evangelisch.de

Layout: grafikdesign graebtsch

Der nächste Gemeindebrief erscheint März 2016, Druck: Schneider Druck eK, Pinneberg, Auflage 1800 Stück

Verteilt an alle Haushalte in Guntersblum

Spenden für den Gemeindebrief werden gerne entgegengenommen. Spendenquittungen zum Steuerabzug sind möglich. Spendenkonto bei der Voba Alzey-Worms eG: DE 57 550 912 00 00002 64504, Verw. Zweck: 4309/4100.00.2200

GEISTLICHES WORT

Liebe Leserin, liebe Leser,

in diesem Jahr bekommt die Verkündigung der Herbergssuche der Heiligen Familie sowie der biblische Bericht von ihrer Flucht nach Ägypten eine besondere Brisanz und Aktualität. Nicht mehr überhörbar sind die Worte unseres Herrn in der Gerichtsrede im Matthäusevangelium:

„Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben.....ich war obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt.25,31 – 46).

Die Kirchen leisten umfangreiche Hilfe und rufen dazu auf. Verantwortungsbewusste ringen mit dem umfangreichen Gesamtpaket der Flüchtlingsproblematik.

Ich möchte heute den Blick auch auf etwas anderes lenken, das nicht vergessen werden darf und wo Hilfe dringendst angesagt ist. Hilfe brauchen insbesondere auch die Menschen, die in ihrer orientalischen Heimat bleiben bzw. in den Nachbarländern Jordanien und Libanon zu Millionen untergebracht sind. Gerade unsere christlichen Schwestern und Brüder, die oft zwischen alle Stühle geraten, möchte ich hier erwähnen. Auch heute noch leisten die im Orient auf



Hochtouren arbeitenden christlichen Hilfswerke Übermenschliches und schließen dabei Hilfe für die Menschen islamischen Glaubens ein, wie es schon von jeher von gemäßigten Muslimen geschätzt wurde, dass die caritativ-diakonischen Einrichtungen und zahlreichen Schulen der Kirchen auch ihnen offen standen. Es ist die einhellige Meinung der dortigen Kirchenführer: „Bleibt hier! Wenn der Spuk vorbei ist, werdet ihr beim Wiederaufbau des Landes gebraucht. Europäer gebt keine Anreize für den Wegzug, sondern helft uns, dass wir helfen können.“ Wie wahr!

In diesem Zusammenhang ist zu er-

wähnen, dass der Irak und Syrien blühende christliche Landschaften vom 1. Jahrhundert an waren, dass sie zum unverantwortlichen Irakkrieg und den folgenden Stellvertreterkriegen in Irak und Syrien blühende christliche Minderheiten mit einer überragenden christlichen Kultur besaßen.

Irak ist die Wiege des Glaubens überhaupt, die Heimat Abrahams und die Wirkungsstätte des Propheten Jona. Syrien war in den ersten christlichen Jahrhunderten eine Hochburg der Theologie. Dort entstand das Wort „Bibel“. Früheste biblische Texte liegen in syrischer Sprache vor. Es ist eine Hochburg christlicher Dichtung, erster christlicher Predigtliteratur, Wiege von Askese und Mönchtum.

Mein Weihnachtswunsch: Bewahren wir neben der Bereitschaft, in unserem Land zu helfen, wo wir können, die Bereitschaft, jede geistige, politische und materielle Anstrengung zu unternehmen, die es Christen möglich macht, in ihren Ländern zu bleiben, dorthin zurückzukehren, zu leben und zu wirken.

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ihr Manfred Lebis, Pfarrer

WIE DIE STERNSINGER DIE WELT VERÄNDERN



Die Hilfe der Sternsinger ist konkret, nachhaltig und ganzheitlich!

Dank des Engagements und des Einsatzes der Sternsingergruppen in Deutschland konnten in den vergangenen Jahren mehr als 1800 Projekte in mehr als 100 Ländern gefördert werden.

Das Motto dieser Aktion heißt: Respekt für DICH, für Mich, für ANDERE

Am Beispielland Bolivien wird soziale Ausgrenzung gezeigt:

Fast jeder zweite Bolivianer lebt unter der Armutsgrenze. Betroffen ist vor allem die Landbevölkerung.

In der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen, Bildungs- und Arbeitsperspektiven, ziehen immer mehr Familien in die Städte. Dort werden die Neuankömmlinge oft ausgegrenzt und diskriminiert.

Viele schämen sich für ihre Her-

kunft, ihre Kleidung und ihre Sprache - um dazuzugehören, passen sie sich an. Die eigene Kultur und Tradition gehen dabei oft verloren. Nicht selten zerbrechen darunter familiäre Strukturen: Viele Väter verlassen ihre Familien, andere flüchten in den Alkohol, misshandeln Frau und Kinder.

Ähnlich ist es in vielen anderen armen Ländern dieser Welt, viel zu oft werden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Nationalität ausgegrenzt. Doch Gottes guter Segen gilt für alle – ohne Unterschied.

Respekt - unabhängig von Herkunft und Hautfarbe, Integration und Selbstbewußtsein sind Eckpfeiler in der Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Diese Arbeit wollen wir mit Eurer Hilfe unterstützen

Ihr setzt ein Zeichen, Ihr schenkt den Kindern weltweit von Eurer Zeit, indem Ihr Sternsingen geht und Spenden sammelt; damit unterstützt Ihr mehr als 168 Projekte, dass Kinder rund um den Erdball eine Chance erhalten.

Im vergangenen Jahr haben die Guntersblumer Kinder in einer ökumenischen Aktion mehr als 4300€ gesammelt...

DANKE-DANKE-DANKE

Können wir das toppen?!?!?

Wir brauchen EUCH dringend- Kinder beider Konfessionen meldet Euch, macht mit, Ihr seid die Hoffnung für viele viele Kinder!

„Die Sternsinger kommen!“ Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+16“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Termine Guntersblum:

Samstag, 9.1.16 von 9.30 - 17 Uhr

Sonntag, 10.1.16 von 13 - 17 Uhr

Ansprechpartner sind

Sonja Janß, Tel: 06249-804150

Christine Winkler,

Tel: 06249-2510

50 PLANKEN FÜR EIN FLÜCHTLINGSBOOT:

Beim Guntersblumer Markt informierte die Flüchtlingsarbeit der evangelischen und katholischen Gemeinden über ihre Arbeit und lud Kinder ein, je eine Planke für ein symbolisches Flüchtlingsboot anzumalen. Nach 3 Stunden waren alle Bretter bemalt.

Das Bild zeigt einige Mitwirkende und das Ergebnis.



Ökumenische Kinderbibelwoche

29. März bis 4. April 2016

JUGENDKIRCHENTAG 2016



Du willst Kirche einmal von einer anderen Seite erleben? Du willst, dass deine eigene Fragen im Vordergrund stehen? Dann komm doch mit zum Jugendkirchentag, der vom 26.-29. Mai 2016 in Offenbach stattfindet. Vier Tage lang kannst du Gemeinschaft erleben, Musik hören, Spaß haben, ausruhen, auftanken, von Gott reden, mitdiskutieren oder Neues ausprobieren.

Du willst mehr über den Kirchentag erfahren? Dann guck nach unter www.good-days.de

Lust bekommen? Dann melde dich bei uns (simon.ahaeuser@gmx.de).

Vikar Simon Ahäuser & Team

FIRMVORBEREITUNG

Führen und begleiten

Firmvorbereitung 2016 in der Pfarrgruppe Oppenheim

Anfang des kommenden Jahres beginnt in der Pfarrgruppe Oppenheim die nächste Firmvorbereitung für die Jugendlichen der 9. Klassen. Dazu werden in den kommenden Tagen die Einladungen zugesandt. Die Firmung ist am 3. Juli 2016. Die Jugendlichen werden in wöchentlichen Gruppenstunden vorbereitet oder wahlweise in einer Firmintensivzeit plus einer monatlichen Gruppenstunde. Gemeinsame Highlights aller Firmlinge sind das gemeinsame Firmwochenende und der Workshoptag mit den gemeinsamen Gottesdiensten.

In den Gruppenstunden wird unter anderem das Markusevangelium gelesen, anhand dessen sich die Jugendlichen intensiver mit ihrem Leben und ihrem Glauben auseinandersetzen. Zentrale Rolle spielt dabei natürlich die Person Jesu. Durch ihn erfahren wir, wer Gott ist und wie er ist. Die Beziehung zu ihm ermöglicht einen lebendigen und tragfähigen Glauben. So soll Jesus für die Ju-

gendlichen selbst lebendig und erfahrbar werden. Dank der engagierten Katecheten und Katechetinnen, die die Gruppen begleiten, entsteht zumeist auch eine lebendige Gruppendynamik.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Glauben soll die Firmvorbereitung auch einen spirituellen Weg ermöglichen. Daher feiern wir einen gemeinsamen Gruppengottesdienst, begleiten die Firmlinge zu den Sonntagsgottesdiensten und an den Feiertagen. Kurz vor der Firmung treffen wir uns zu der Nacht der Versöhnung. Hier sprechen die Jugendlichen mit einem Priester. Auch das Sakrament der Versöhnung wird empfangen in der Beichte. So vorbereitet werden die Jugendlichen von Domdekan Heinz Heckwolf im Juli gefirmt.

Im Sakrament der Firmung schenkt Gott seinen Heiligen Geist, der uns als Christen auf unserem Lebensweg begleiten und führen will. Sie sind alle eingeladen, die Firmvorbereitung der Jugendlichen und ihrer Familien im Gebet zu begleiten.

Sonja Janß

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF

Am Freitag, 4. März 2016, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebets- tag.

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebets- tags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt des Weltgebets- tagsgottesdienstes. Texte, Lieder und Gebete dafür ha- ben über 20 kubanische Frauen un- terschiedlicher christlicher Konfessi- onen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftli- chen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Men- schenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Kli- ma, weiten Stränden und ihren Ta- bak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubspa- radies. Seine 500-jährige Zuwande- rungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über

11 Millionen Kubanerinnen und Ku- baner ist römisch-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokuba- nische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebets- tag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ord- nung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltge- betstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und per- sönlichen Perspektiven den Rücken kehren.



Sie sind eingeladen, den Gottes- dienst zum Weltgebets- tag der Frauen mit zu gestalten.

Ein erstes Treffen findet am Mon- tag, 11. Januar, um 19.30 Uhr, im katholischen Pfarrheim, Alsheimer Straße 26 statt.

Das Vorbereitungsseminar für das Dekanat ist am Samstag, 16. Januar, von 9.30 bis 12.30 Uhr in Dexheim.

Wir freuen uns auf jede Frau die „mit macht“

Sonja Janß

TAIZÉ-GOTTESDIENST



Zur Ruhe kommen. Gedanken schweifen lassen. Ins Gebet finden.

Mit Gesang und Gitarrenmusik feiern wir am Sonntag, dem 24.01.2016, einen Taizé-Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Bei Kerzenschein singen wir die eingängigen, meditativ wiederholten Taizé-Lieder und beten. Neben Lesungen gibt es – statt der sonst üblichen Predigt – eine Zeit der Stille, in der Raum für ganz persönliche Begegnungen mit Gott ist.

Taizé ist eine christlich-ökumenischer Gemeinschaft in Frankreich. Brüder verschiedener Nationen und Konfessionen leben und beten dort gemeinsam. Im Laufe der Jahre haben sie für ihre Gebete eine ganz eigene Form entwickelt, die neben den typischen Taizé

-Liedern eine lange Zeit der Stille bietet.

Junge Menschen aus aller Welt strömen in das kleine Dorf, um meist für eine Woche das Leben der Brüder zu teilen. Viele Christen und Christinnen kommen immer wieder und bezeichnen Taizé als ihre ganz persönliche „Tankstelle“, um Kraft für ihren Glauben zu tanken.

Auch der Taizé-Gottesdienst in Gunterblum ist offen für alle Menschen, egal, welcher Konfession, egal, welchen Alters.

Liturgisch wird er von Vikar Simon Ahäuser gestaltet, musikalisch begleitet Manuel Fetthauer an der Gitarre.

Simon Ahäuser

ÖKUMENISCHE FRÜHSCHICHTEN IN DER ADVENTSZEIT

Ein Geschenk in der hektischen Adventszeit: mit geistigen Impulsen in den Tag starten, zur Ruhe kommen und sich frisch fühlen!

Mittwoch, 2.12.15 – 6 Uhr
ev. Kirche

Mittwoch, 9.12.15 – 6 Uhr
kath. Kirche

Mittwoch, 16.12.15 – 6 Uhr
ev. Kirche

Dauer jeweils max. 30 Minuten, im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück im jeweiligen Gemeindehaus/Pfarrheim.

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHEN 2016



Augen auf und durch – Texte des Propheten Sacharja

Aus den Zeiten des Alten Testaments bis in die heutige Zeit begleiten die Menschen die immer gleichen brennenden Lebensfragen: Wie können wir überhaupt glauben und hoffen, wenn sich zwischen unserer realen Lebenssituation und dem, was uns als Heil und große Hoffnung versprochen ist, ein Graben auftut?

Aus der Themenvielfalt entscheiden sich die Referenten für drei Schwerpunkte, die an folgenden Montagen mit Ihnen gemeinsam erarbeitet werden und in Bezug zu unserer Lebenswirklichkeit gestellt werden.

Montag, 29.2.16 um 16.00 Uhr,

Montag, 7.3.16 um 19.30 Uhr

Montag, 14.3.16 um 19.30 Uhr

Merken Sie sich diese Termine schon einmal vor und achten Sie auf die zeitnahen Veröffentlichungen. Wir freuen uns auf spannende Abende mit Ihnen!



Kontaktdaten

Evangelisches Pfarramt

Kirchstraße 2, 67583 Guntersblum

Pfarrer Johannes Hoffmann

Tel.: 06249—2366 Fax: -905850

Sprechzeiten: Jederzeit nach tel. Vereinbarung

Sekretärin Doris Fichtner

Di 15-19 Uhr und Do 9-12 Uhr

Ev.Kirchengemeinde.Guntersblum@ekhn-net.de

Gemeindepädagogin Irene Hoffmann
irenehoffmann1@hotmail.de

Internet

www.guntersblum-evangelisch.de

Katholisches Pfarramt

Kirchstraße 4, 55276 Oppenheim

Pfarrer Manfred Lebisch

Tel.: 06233—2727 Fax -70466

Sprechzeiten Guntersblum

Alsheimer Straße 26

Frau Neumer Di 16 –18 Uhr

Tel.: 06249-8475

Kath.Pfarramt.Oppenheim@t-online.de

Gemeindereferentin Sonja Janß

Tel.: 06249-804150

Sprechzeiten nach Vereinbarung

sonja.janss@kath-dekernat-mainz-sued.de

ENGEL SIND HIMMELSBOTEN



„ Engel sind Wesen von Gott“, so lautet der Anfang eines Liedes in einem der letzten Krippenspiele. In jedem Krippenspiel sind die Rollen der Engel sehr begehrt. Für die Kinder sind sie faszinierend, die weiß gekleideten Wesen mit Flügeln. Sie sind schön anzusehen und haben immer eine schöne Botschaft zu verkünden. Was steckt hinter diesen Wesen, dass sie nicht nur Kinder faszinieren. Zurzeit haben wir ja einen richtigen Engelboom. Nicht nur in der Weihnachtszeit finden wir Bücher und Kalender und vieles mehr. Doch was sind Engel? Engel sind Boten Gottes. Durch die Engel möchte Gott uns seine Nähe zeigen. Die bekanntesten Engel der Bibel sind

die Erzengel: Michael, Gabriel und Rafael. Nur diese haben einen Namen. Doch gibt es noch viel mehr Engel in der Bibel.

In der Weihnachtsgeschichte wird deutlich, dass sie uns Menschen Botschaften von Gott bringen.

Die Hirten haben erfahren, dass der Sohn Gottes geboren ist und haben eine Handlungsanweisung bekommen.

Sie helfen uns sozusagen auf die Sprünge.

In der Bibel wird oft davon berichtet, dass sie den Menschen, z. B. Josef, im Traum erscheinen.

Sie helfen dann Entscheidungen zu treffen und den Überblick über eine Situation zu bekommen.

Sie fordern auch zur Entscheidung heraus. Maria bekam von Gott die Botschaft, dass sie die Mutter Jesu werden soll. Sie konnte sich dazu aber frei entscheiden.

Nicht immer wird ihren Botschaften gläubig begegnet. So konnte Sarah nicht glauben, dass sie im hohen Alter noch Mutter werden wird.

Engel sind aber auch Wegbegleiter. Deutlich wird das im Buch Tobit. Tobias suchte einen Begleiter und fand den Engel Rafael. Rafael hat ihn beschützt.

Viele alte Gebete sind an die Schutzengel gerichtet.

„ Heiliger Schutzengel mein, lass mich dir empfohlen sein, dass mein Herz von Sünden frei, allzeit Gott gefällig sei. Bei jedem Schritt, bei jedem Tritt gehst du, mein lieber Engel mit. In der Gefahr du mich bewahr, oh holder Engel immerdar.“

Dieses Gebet habe ich früher mit meiner Oma gebetet. Es begleitet mich.

Es tut gut zu wissen, dass ich - dass jeder Menschen von Gott begleitet wird.

Letztlich geht es für mich darum, dass Gott unsere Nähe sucht. Er möchte jedem Menschen deutlich machen, dass er von Gott getragen ist.

Diese Botschaft gilt es zu verinnerlichen. Das bleibt eine Lebensaufgabe für jeden von uns.

Doch gelingt es uns, wird unser Glaube auch in persönlich schweren Zeiten und Krisen eine Stütze sein.

Sonja Janß, Gemeindereferentin

UND WIEDER DIE ENGEL



Das Taufgespräch in der jungen Familie geht dem Ende zu. Alles ist vorbereitet: Das Kind schläft nebenan im Bettchen, der Termin für den Taufgottesdienst steht, mit den Paten sind Fürbitten und Lieder festgelegt. Auch für den Blumenschmuck an Altar und Taufstein ist gesorgt. Nun kommt noch die Frage nach dem Taufspruch. „Wir haben intensiv im Internet gesucht und lange überlegt“, verkündet die Mutter stolz. „Es soll ein Text sein, der unser Kind das ganze Leben begleitet. Hier ist der Spruch, den wir am passendsten für unser Kind finden:

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen ...“ Sie macht eine Pause, ich spreche weiter: „...dich zu behüten auf allen deinen Wegen, das ist Psalm 91, Vers 11.“

Die Eltern schauen etwas erstaunt – kann der Pfarrer etwa die ganze Bibel

auswendig? Das nun nicht – aber dies ist der häufigste aller Taufsprüche, der in den vergangenen Jahren bei etwa jedem dritten Täufling in Gunterblum gewünscht wird. Der Hit unter den Taufsprüchen also.

Engel und ihr Geleit üben eine besondere Faszination aus. Sie werden als Wunsch dem kleinen Kind mitgegeben wie eine Art himmlische Bodyguard, der das Kind vor allem Übel bewahren soll

– „... dass Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“

heißt es ja weiter im Psalm 91. Die Sehnsucht nach himmlischer Begleitung hat etwas Anrührendes – da wünschen sich erwachsene Menschen, dass eine überirdische Macht ihnen den Schutz gibt, den die Welt doch nicht sicher geben kann.

Doch Engel haben noch eine ganze andere Rolle als die der Bodyguards gegen alles Böse: Der griechische Ursprung unseres deutschen Wortes, Angelos, bedeutet ganz einfach nur Bote, Überbringer von Nachrichten. Diese sind Mitteilungen Gottes an die Menschen. Selbst in unserem Wort Ev-Angelium steckt die Botschaft mit drin – die gute Botschaft von Jesus Christus, der zu uns Menschen kommt.

Engel erscheinen oft im Traum – so auch in der Vorgeschichte zur Geburt Jesu dem Josef mit den Handlungsanweisungen in schwieriger Situation: Seine Verlobte ist schwanger, er soll sie nicht fallen lassen, sondern zu dem Kind und seiner Mutter stehen. Engel erscheinen aber nicht nur im Traum, sondern auch in der bewussten Welt der Menschen, mitten in ihrem harten Alltag. Sie sind erschienen auf dem nächtlichen Feld vor Bethlehem, wo die Engel den Hirten die frohe Botschaft von der Geburt Jesu ausrichten. Dazu reicht nicht nur ein einzelner Engel, der ganze Himmel soll erfüllt gewesen sein von ihnen. Sie alle loben Gott und kommen den Menschen aus dem Himmel entgegen. Sie machen ihnen Mut, selbst nach dem Kind im Stall zu schauen, sich aufzumachen zur Krippe.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lukas 2, 14).

Wie gut, dass es die Engel gibt für diese grandiose Botschaft an uns. Davon können wir gar nicht genug hören – auch wenn es auch noch andere schöne Taufsprüche gibt.

Johannes Hoffmann, Pfarrer

TERMINE

So 29.11.15	11.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 29.11.15	10.00 Uhr	Gottesdienst Vikar Ahäuser
Mi 02.12.15	6.00 Uhr	Ök.Frühsschicht evangelische Kirche, anschl. Frühstück
Fr 04.12.15	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 06.12.15	11.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 06.12.15	10.00 Uhr	Familiengottesdienst (Irene Hoffmann und Team)
Mi 09.12.15	6.00 Uhr	Ök. Fröhsschicht katholische Kirche, anschl. Frühstück
Fr 11.12.15	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 13.12.15	11.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 13.12.15	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe von Pelle Baumann
Mi 16.12.15	6.00 Uhr	Ök. Fröhsschicht evangelische Kirche, anschl. Frühstück
	10:00 Uhr	Ök. Gottesdienst für die Kindergärten in St.Viktor (Gem.ref. Janß, Pfr. H.)
Fr 18.12.15	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
	09:00 Uhr	Ök. Gottesdienst der Grundschule in St.Viktor (Pfr. Lebisich/ Vikar Ahäuser
So 20.12.15	09.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
	10.00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
Do 24.12.15	14.30 Uhr	Katholische Kinderkrippenfeier
	16.00 Uhr	Katholische Christmette
	15:30 Uhr	Ev. Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Irene Hoffmann u. Konfirmanden)
	17:00 Uhr	Evangelischer Christvesper mit Musikverein (Vikar Ahäuser)
	22:00 Uhr	Evangelischer Christnacht (Pfr. i. R. Michaelis)
Fr 25.12.15	11.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
	18:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst (Orgel Rudolf de Millas)
Sa 26.12.15	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
	11.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 27.12.15	10.00 Uhr	Gottesdienst Präd. Zins
	11.00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
Do 31.12.15	18:00 Uhr	Jahresschluss-Gottesdienst

	18.30 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
Fr 01.01.16	11:00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
So 03.01.16	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Gabel
	11:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
Fr 08.01.16	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 10.01.16	10:00 Uhr	Gottesdienst Vikar Ahäuser
	11:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
Fr 15.01.16	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 17.01.16	09.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst
	15:00 Uhr	Ordination Johannes Lösch in Alsbach an der Bergstraße
Fr 22.01.16	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 24.01.16	11:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst Vikar Ahäuser, Gitarrist Manuel Fetthauer
Fr 29.01.16	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 31.01.16	10:00 Uhr	Gottesdienst
	11:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 07.02.16	10:00 Uhr	Gottesdienst Vikar Ahäuser
So 14.02.16	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Gabel
So 21.02.16	10:00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Zins
So 28.02.16	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Gabel
Mo 29.02.16	20:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche: Augen auf und durch! - Prophet Sacharja
Fr 04.03.16		Weltgebetstag in St. Viktor
Mo 07.03.16	20:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche: Augen auf und durch! - Prophet Sacharja
Mo 14.03.16	20:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche: Augen auf und durch! - Prophet Sacharja
29.3.-1.4.16		Ök. Kinderbibelwoche
So 17.04.16	10:00 Uhr	Konfi-Vorstellung
So 24.04.16	10:00 Uhr	Konfirmation

TERMINE

So 29.11.15	17:00 Uhr	Konzert Musikverein St. Julianen
Sa 12.12.15	17:00 Uhr	Konzert Swinging-Voices
So 13.12.15	16:30 Uhr	Benefiz-Konzert Bachchor Mainz: Oratorium "Theodora" G.F.Händel
So 20.12.15	16:00 Uhr	Konzert Kirchenchor und Band „Intermezzo“ des Musikvereins
8.1 und 9.1.16		Sternsinger-Aktion von Haus zu Haus in Guntersblum
So 10.01.16	18:00 Uhr	Konzert Junger Kammerchor MZ: Mendelssohn u.a.
Sa 24.01.15	15:00 Uhr	„Inter-kulinarische Begegnung“ mit Flüchtlingen im Gemeindehaus
13. bis 21.2.16		Studienreise Israel, Palästina, Istanbul Pfr. H., Vertretung: Schäfer
26. bis 28.2.16	16:30 Uhr	KV-Seminar auf der Ebernburg
1.3 bis 3.3. 16		Konfi-Rüstzeit im Binger Wald
So 06.03.16	18:00 Uhr	Konzert Jochen Günther
Mo 28.03.16	20:00 Uhr	A-Capella Ensemble aus Odessa
So 10.04.16	18:00 Uhr	Orgelkonzert F. Stihler, Mannheim: Movie Collection
Fr 24.04.15	19:30 Uhr	Konzert Sabine Lindner, Erfurt: Mittelalterliche Musik



Evangelischer Kirchenchor und die Band Intermezzo im Dezember 2014



Die Kollekte in den Krippenfeiern und Gottesdiensten am 24. und 25. Dezember ist für arme Menschen und besonders für die Friedensarbeit in Lateinamerika bestimmt. Das katholische Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat trägt dafür Sorge, dass durch Ihre Spende Frieden und Gerechtigkeit in Lateinamerika gefördert werden.

Ihre Weihnachtsgabe wirkt beispielsweise so:

In der Region um die südkolumbianische Stadt Pasto kümmern sich Ehrenamtliche in sozialpastoralen Gruppen, COPPAS genannt, um die von Gewalt betroffenen Menschen am Rand der Gesellschaft. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Betreuung Kranker und Behinderter, die berufliche Weiterbildung sowie die Bildung von Kleinbauernkooperativen. Die Ehrenamtlichen knüpfen dabei Netzwerke der Selbsthilfe, die ein Stück Solidarität in die Bürgerkriegsregion zurückbringen. Adveniat unterstützt sie dabei. Ein Beispiel der rund 2.000 Projekte, die Adveniat in Lateinamerika fördert. Eine Hilfe, die möglich wurde durch die Kollekte!

Wir danken Ihnen auch im Namen unserer Partner in Lateinamerika und wünschen:

GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Gildehofstr. 2 · 45127 Essen
Spendenkonto 17345
Bank im Bistum Essen eG (BLZ 360 602 95)
BIC: GENODE1BBE
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Adveniat ist mit dem DZI-Spenden-Siegel ausgezeichnet.



PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2015

Unser neuer Ortsausschuss :



Fr Jutta Reich



Hr. Ulrich Stürmer



Hr. Julius Franzot

Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Laiengremium innerhalb der katholischen Kirche, bistumsweit waren wir am Wochenende 7./8. November aufgerufen unsere Vertreter zu wählen, um Kirche vor Ort ein Gesicht zu geben.

In St. Viktor Guntersblum wurden 3 Personen für den Gesamtpfarrgemeinderat gewählt- unsere Wahlbeteiligung lag nur 0,54% unter der Wahlbeteiligung von 2011, nämlich bei 22,51 %. Vielen Dank an alle Wähler/innen!

Der ausscheidende Ortsausschuss wünscht den neuen Vertretern Energie, Ideenreichtum und Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit und bittet um Vertrauen und Unterstützung durch die Kirchengemeinde.

Wie können Erwachsene heute glauben?

Glaubenskurs für Erwachsene im Dekanat

Im Dekanat Mainz-Süd findet erneut ein Glaubenskurs für Erwachsene statt! Der Kurs ist eine Einladung, miteinander ins Gespräch zu kommen. Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach Möglichkeiten, in

einer pluralen, säkularen Welt zu glauben, sollen im Mittelpunkt stehen.

Der Einführungsabend ist am

Mittwoch, 12. Januar, 20 Uhr,

in Nieder-Olm im Camarahauss, Alte Landstraße 30. Weitere Termine werden an den Samstagen, 16. Und 23. Januar, jeweils von 8.30 bis 16 Uhr angeboten.

Hauptamtliche des Dekanates werden Gesprächsimpulse geben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum Empfang der Taufe und der Firmung am Samstag, 20. Februar, um 15 Uhr im Mainzer Dom.

Informationen im Dekanatsbüro:

Telefon: 06136/ 915915,

dekanatsbuero@kath-dekanat-mainz-sued.de .

DER GESAMTPFARRGEMEINDERAT OPPENHEIM

Vor 4 Jahren haben sich die katholischen Gemeinden von Nierstein (mit Schwabsburg), Oppenheim, Dexheim, Dienheim, Ludwigshöhe und Guntersblum entschlossen einen Gesamtpfarrgemeinderat zu bilden, um enger zusammenzuarbeiten und sich gemeinschaftlich den Herausforderungen der sich verändernden Gemeinden zu stellen.

Der Gesamtpfarrgemeinderat besteht aus den hauptamtlichen und den ehrenamtlichen Mitarbeitern - wobei große und kleine Gemeinden die gleiche Gewichtung (!) haben durch die gleiche Anzahl der gewählten Mitglieder (3 pro Gemeinde) und den Vertreterinnen der beiden kirchlichen Kindertagesstätten.

Die gewählten Mitglieder einer Kirchengemeinde bilden einen Ortsausschuss, wählen unter sich jemanden, der sie im Vorstand des Gesamtpfarrgemeinderates vertritt, und sie können jederzeit Interessierte zu ihrem Ortsausschuss hinzubitten, um die Arbeit vor Ort vielfältig und gemeinsam zu gestalten und die Verantwor-

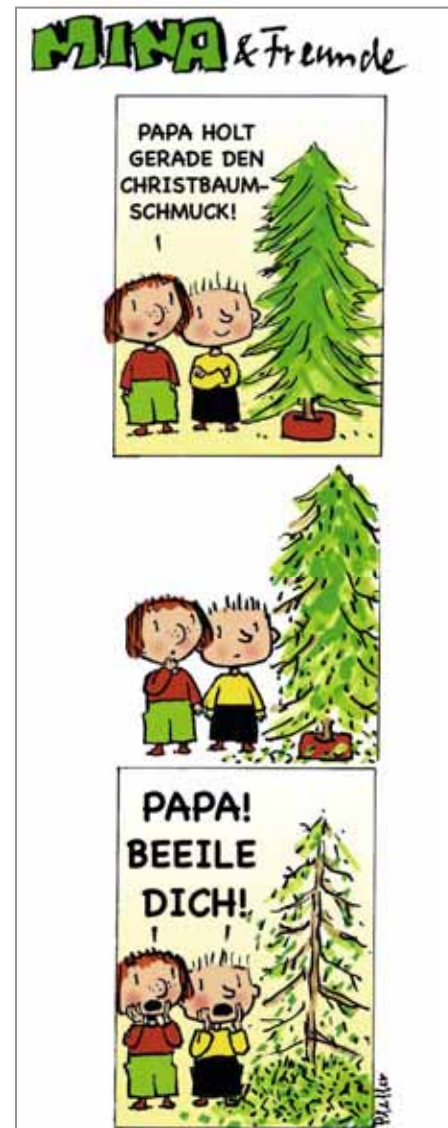
tung auf vielen Schultern zu tragen.

Damit Gemeindeleben gelingen und Ideen entwickelt werden können, gehören regelmäßige Treffen dazu: der Gesamtpfarrgemeinderat trifft sich etwa 3-4 mal im Jahr, der Vorstand dieses Gremiums einmal monatlich.

Der Ortsausschuss kann sich je nach Aktivitäten alle 6-8 Wochen bzw. auch kurzfristig öfters treffen.

Jede Gemeinde hat einen eigenen Verwaltungsrat, der die Finanzen und die Verwaltung der eigenen Kirchengemeinde im Blick hat, dieser kann nur von den gewählten Mitgliedern eines Ortsausschusses gewählt werden. Innerhalb der nächsten 10 Wochen dürfen unsere neuen Vertreter diesen Verwaltungsrat wählen.

*Christine Winkler für den
ausscheidenden Ortsausschuss*



FÜNF FRAGEN AN... LISA GERBIG, KÜSTERIN AN ST. VIKTOR

Frau Gerbig, Sie sind seit vier Jahren Küsterin im Ehrenamt an St. Viktor. Wie sind Sie an dieses Amt gekommen?

Der Pfarrer hörte damals auf und der Küster hatte das Rentenalter erreicht. Der Kirchenvorstand hat wohl beratschlagt. Auf jeden Fall bin ich gefragt worden. Das war an meinem Geburtstag und nach ein wenig Bedenkzeit und ich habe mich kundig gemacht, was auf mich zukommt, war ich einverstanden. Am 1. September 2011 habe ich, ebenso wie Pfarrer Manfred Lebis, das Amt angetreten.

Und was kommt seither so auf Sie zu?

Meine Hauptaufgabe ist, dass alles vorbereitet ist für die Heilige Messe mit ihrer Liturgie. Kelch und Messwein, Messbücher, Kerzen, Hostien. Die Kirche muss sauber sein. Ich habe ein Auge drauf, dass die Messgewänder, die ich unseren vier bis fünf Zelebranten entsprechend heraushänge, regelmäßig gewaschen bzw. gereinigt werden. Wann ich das erledige, bleibt mir überlassen. Das ist reizvoll an der Aufgabe. Ich kann



selbst bestimmen und mir die Zeit einteilen.

Sind Sie da ganz auf sich gestellt?

Aber nein! Ich habe Vertretungen, die als Berufstätige zumeist sonntags den Dienst versehen. Zweimal im Jahr wird Großreine gemacht. Da sind immer einige Frauen aus der Gemeinde dabei, die mit anpacken. Aber nach Bedarf und zwischendurch muss ich schon sauber machen oder die Leuchter putzen. Dann haben wir vier Blumenfrauen, die sich um den Schmuck kümmern. Dafür steht auch unser üppiger Pfarrgarten zur Verfügung. Kürzlich

musste ich auf die Handwerker Acht geben und ihnen die Kirche aufschließen. Unsere vier Glocken haben neue Klöppel bekommen und die Glockenstube hatte es nötig, ausgebessert zu werden. Da musste man schon Termine absprechen. Auf Handwerker wartet man ja meistens. Zu der Zeit bin ich mit meinen üblichen acht bis zehn Stunden in der Woche in der Kirche nicht ausgekommen. Aber das sind Ausnahmen, wie auch bei Hochzeiten, wenn man sich mit den Leuten absprechen muss, die die Kirche im Auftrag der Brautleute schmücken.

Gibt es Außergewöhnliches aus den vergangenen vier Jahren zu berichten?

Also ich sage mal so: Die Nervosität vor Hochfesten ist schon riesen-groß. Noch immer. Ist alles bereit, an alles gedacht, genügend Messdiener? Bei Kommunionen bin ich von Anfang an dabei, wenn der Ablauf eingeübt wird. Inzwischen bin ich der Sakristei verbunden, wie einem zweiten Wohnzimmer. Alles ist akribisch geordnet. Das braucht

(Fortsetzung auf Seite 19)

WEIHNACHTEN KOMMT IMMER SO PLÖTZLICH

(Fortsetzung von Seite 18)

seine Zeit. Wichtig ist zu wissen, welcher Geistliche der Zelebrant ist. Die Liturgie hat scheinbar den selben Anstrich, aber hinter den Kulissen will's jeder Pfarrer so haben, wie er's braucht. Jeder hat so seinen eigenen Ritus, seine eigenen Gewohnheiten. Eine Herausforderung, auf die ich mich einstellen muss.

Ist Ihnen an dieser Stelle noch etwas wichtig, liegt Ihnen etwas besonders am Herzen?

Ein absolutes Highlight für mich ist der neue Notausgang in der Sakristei, ein zweiter Fluchtweg so zu sagen. Highlight und Sicherheit. Kerzen und Feuer, das ist mir nicht so geheuer. Der Notausgang ist beruhigend, wenn mal was passieren sollte. Und am Herzen liegen... Naja, eine volle Kirche beim Gottesdienst ist viel, viel schöner. Aber darauf habe ich keinen Einfluss.

*Das Gespräch mit Lisa Gerbig führte
Bina Stutz*

Schon erster Advent? Kinder, wie die Zeit vergeht! Die Adventszeit ist zwar lang, vom 29. November bis zum 24. Dezember in diesem Jahr fast so lang wie möglich. Das heißt aber nicht, dass es noch ewig hin ist bis zum Fest. Vorbereitungen treffen, Plätzchen backen für die Lieben. Geschenkpapier herausuchen. Die Weihnachtsdecke noch mal aufbügeln. Tannenbaum besorgen und, und, und...

Und wenn man sich darüber gar keine Gedanken zu machen braucht? Zu schade! Sie erinnern sich an Gertrud in der vergangenen Ausgabe des „Turmgelaute“? Gertrud wird Heiligabend nicht mit ihrer Familie feiern können. Aber sie kann im Gemeindehaus mit anderen und der Pfarrerrfamilie das Fest der Freude feiern. Freude soll man schließlich teilen. Gertrud steht nicht allein in Guntersblum mit der trüben Aussicht, Heiligabend allein zu stehen. Deshalb öffnet das evangelische Gemeindehaus am Nachmittag des 24. Dezembers für jedermann seine Türe. Anmeldungen nehmen Familie Hoffmann (Tel.: 1839) oder das Pfarrbüro (Tel.: 2366) bis Sonntag, 6. Dezember, entgegen.

„Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“, heißt es im ersten Buch Moses 2:18. Für Heiligabend gilt das ganz besonders.

Bina Stutz



„MICH DÜRSTET – GIB MIR LEBENDIGES WASSER...“

Besinnungswochenende der Pfarrgruppe Oppenheim

Wir laden Sie ein, sich mit dem Thema „Sehnsucht“ auseinanderzusetzen.



Sie ist mehr als nur ein Wunsch: Sehnsucht ist ein Ausdruck von starker Lebensenergie und ein wesentlicher Teil des menschlichen Seins. Gehen Sie Ihrer eigenen Sehnsucht nach, schauen Sie wonach Sie „Durst“ haben, erforschen Sie die Sehnsuchstexte der Bibel und versuchen Sie, sich auf die Spur zu begeben, um zu entdecken, was Ihre Sehnsucht stillen kann.

Mit verschiedenen Zugängen möchten wir uns den Themen nähern.

Die Zeit für sich und zum Spazieren gehen soll dabei nicht zu kurz kommen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10. Dezember mit dem Anmel-

dungsflyer in den Pfarrbüros an.

Termin: Freitag, 15. Bis Sonntag, 17. Januar, im Kloster Maria Rosenberg in Waldfischbach-Burgalben

Kosten: 100 Euro pro Person für Programm, Unterkunft und Verpflegung

Die Anmeldungen liegen in den Kirchen aus und stehen auf der Homepage der Pfarrgruppe zum downloaden bereit.

*Sonja Janß, Pfarrer Timo Haas,
Pfarrer Manfred Lebesch*



"Seht, da ist der Mensch"

lautet das Leitwort für den 100. Deutschen Katholikentag in Leipzig.

Wie schon nach Regensburg 2014 bietet das ev. Dekanat Oppenheim mit dem kath. Dekanat Mainz-Süd eine Gruppenfahrt an. Übernachtung ist je nach Wunsch in Privatquartieren oder in Schulen (rustikal auf dem Boden mit guter Stimmung ...).

Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Teilnahmegebühr werden sich auf ca. 120 € für Jugendliche und € 170 für Erwachsene belaufen. Jugendliche Mitglieder unserer Kirchengemeinde bekommen die Teilnahmegebühr aus Kirchensteuermitteln erstattet.

Anmeldungen ab Januar bei Pfr. Hoffmann.

KRIPPENSPIEL – DER KLASSIKER



Erste Proben der Konfis zum Krippenspiel für Heiligabend. Der Weg ist noch lang...

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind...

...auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Dieses über 2.000 Jahre alte, freudige Ereignis wird in der evangelischen Kirche in Guntersblum am Donnerstag, 24. Dezember, im Familiengottesdienst um 15.30 Uhr nachgespielt. Vorlage ist die Überlieferung des Lukas Evangeliums. Es begab sich zu der Zeit, wie auch heute wieder. Von Herodes bis zu den Heiligen Drei Königen. Die klassische Zeremonie in der Weihnachtsgeschichte. Akteure sind die Konfirmanden, um sie scharren sich jede Menge Engel zum Chor im finalen Krippenbild mit al-

len Figuren.

Seit Anfang November laufen die Proben jeweils dienstags im Anschluss an den Konfirmandenunterricht. Die Rollen sind verteilt, flüssiges Lesen mit entsprechender Betonung wird geübt und die Positionen müssen eingepägt werden.

„Wir sind davon abgekommen, das Rad neu zu erfinden“, sagt Irene Hoffmann, die als Gemeindepädagogin Regie führt. Es mache den Konfirmanden zwar Spaß, das Alt hergebrachte in neuem Stil zu präsentieren, nicht aber der Gemeinde, erklärt sie die Rückbesinnung auf die Tradition. „Weihnachten hat viel

mit Kindheit zu tun. Da haben schon die Großeltern stolz und aufgeregt zugleich als Engel posiert. Und wenn Weihnachten Besinnung und auch Rückbesinnung bedeutet, ist solch ein gemeinsames Erlebnis ein Band der Generationen und ein Anknüpfungspunkt beim Weihnachtsfest im Familienkreis.“

Am Heiligabend wird es etwas Liturgie am Anfang und am Ende geben. Im Mittelpunkt aber steht das Krippenspiel mit Ochs, Esel und Schafen aus Pappmaschee, mit Maria, Josef und dem Jesuskind in der Krippe, Hirten und den himmlischen Heerscharen in weißen Gewändern, genäht von Magda Schuch.

Die Engelchen proben an vier aufeinander folgenden Samstagen, bevor die Generalprobe am Dienstag, 22. Dezember, alle im großen Saal des Gemeindehauses zusammen bringt. Und was doch immer das Gleiche zu sein scheint, ist nie dasselbe. Alle Jahre wieder muss mit neuen Kindern geprobt und eingeübt werden, damit allen Besuchern die große Freude widerfährt.

Bina Stutz

KRIPPENSPIEL – BEST OF

Potpourri aus Kindermusicals an St. Viktor

Vor der Bescherung am Heiligen Abend laden die katholischen Pfarreien Guntersblum und Ludwigshöhe um 14.30 Uhr zur Kinderkrippenfeier in St. Viktor ein.

Üblicherweise haben rund zwanzig Kinder im Alter von vier Jahren bis zur fünften Klasse ein Kindermusical einstudiert und nun ihren großen Auftritt. „Das wird in diesem Jahr nicht völlig anders sein“, erzählt Sonja Janß, die Gemeindeferentin. Aber für das 20 bis 25 minütige Singspiel haben Organist Michael Raab, Kathrin Unsel und Sonja Janß dieses Mal die besten und beliebtesten Songs der vergangenen Kinderkrippenspiele zusammengestellt. Und auch das bedeutet für die jungen Akteure große Anstrengung und Konzentration: üben, üben, üben...

Die Arbeit an der ganzen Produktion hat freilich längst begonnen. Seit Anfang November wird einmal pro Woche geprobt. Je näher Heiligabend rückt, umso intensiver werden die Abläufe und Lieder wieder-

holt und das geht dann schon mal über die anfängliche eine Stunde hinaus. Die Hauptfiguren stellen die Kommunionkinder dar. Sie und alle anderen haben die Lieder, auf CD gebrannt, auch zum Üben mit nach Hause bekommen.

Gemeinsames Proben und schließlich die mit Spannung erwartete Aufführung sind Bestandteil der Kinderarbeit in den Pfarreien. Das



Krippenspiel St. Viktor

hat so nachhaltige Wirkung, dass die Kinder, solange sie in der genannten Altersgruppe sind, Jahr für Jahr dabei bleiben. Mit dem Größerwerden, wächst dann auch ihr Part im Ensemble mehr und mehr.

Für Bühnenbild und Kostüme – mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern – greifen „die Macher“, zu denen auch Kathrin Unsel gehört, auf den inzwischen reichen Fundus zurück.

Janß: „Türen, offene Türen stehen bei der aktuellen Inszenierung im Mittelpunkt. An den Kulissen müssen wir noch arbeiten.“

Die Gemeinde ist allerdings nicht nur Zuschauer in diesem Gottesdienst, auch wenn die Kinder mit ihrer Darbietung im Focus stehen. Die traditionellen Lieder singen alle gemeinsam. Ein wunderbarer und stimmungsvoller Auftakt für den Heiligen Abend und das Weihnachtsfest.

Bina Stutz



Taufen

04. Oktober

Johann Linnerth
Ginsheim-Gustavsburg

08. März

Vincent André Walter

11. April

Kathrin Marie Vitoria Scholtes

11. April

Diego Alexander Vitoria Scholtes

29. August

Adrian Stolzenberg

12. September

Tom Pfeffer

Taufen Ludwigshöhe

11. Januar

Noah Nelson Stang

19. April

Nick Pierre Hasenfuß

08. August

Lukas Becker



Hochzeiten

22. August

Philip Gilsdorf und
Tanja Margit Gilsdorf geb. Werner

12. September

Florian Sebastian Pfeffer und
Heike Pfeffer geb. Baur

Hochzeiten Ludwigshöhe

11. April

Nelson Antunes und Nadine Lenz

01. August

Thomas Janneck und
Janika Janneck geb. Illig



Beerdigungen

15. März Adam Johann Arnold

24. März Johann August Eckert

28. März Anton Wahl

01. April

Erich Sekulla

Irene Anneliese Förster geb. Bender

29. Mai

Karola Renate Mann geb. Zacharias

13. Juli Walter Josef Wagner

21. Juli Georg Aurbach

05. September Josef August Kraus

17. September Reiner Schmitt

27. Oktober Georg Fatho

14. November

Christel Bender geb. Panzer

Verstorbene Ludwigshöhe

19. Juli Johann Fabrie

22. August

Herbert Wolfram Hasenfuß

18.09.2015

Lydia Zimmermann geb. Jochem

GPR Evangelische Sozialstation Mainz-Oppenheim

MDK-Wertung: Note 1,1



- Grund- und Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Beratung bei Organisation und Finanzierung der Pflege
- Rufbereitschaft für Notfälle „Rund um die Uhr“

Gute Pflege – zu Hause in der VG Rhein-Selz

„Wir wachsen –
Pflegekräfte gesucht!“

GPR Ev. Sozialstation Mainz-Oppenheim
Rheinallee 66 • 55283 Nierstein

Telefon: 06133 5790920

Telefax: 06133 5790922

E-Mail: ev-sozialstation@gp-ruesselsheim.de

Sprechzeiten

nach telefonischer Vereinbarung



GPR

Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH

Ambulantes Pflegeteam
GPR Evangelische Sozialstation
Mainz-Oppenheim

www.ev-sozialstation-mainz-oppenheim.de
www.GP-Ruesselsheim.de